

Forum 4

Europäische Lösungen für den deutschen Finanzmarkt: zwischen Regulierung und Strukturertalt

**Rechtsanwalt Sascha Straub, Referent Finanzdienstleistungen
Verbraucherzentrale Bayern**

Seit der letzten Finanzmarktkrise wird auf europäischer Ebene versucht den Anlegerschutz mit mehr Regulierung des Finanzmarktes und der Verbesserung von Transparenz und Information zu stärken. So wurden Privatanleger mit einer Fülle von Informationen ausgestattet, die nur bedingt geeignet sind sich ein verständliches Bild von der Produkt- oder Anlageempfehlung zu machen. Trotz Änderungen gibt es immer noch Defizite im Bereich der Finanzaufsicht. In diesem Zusammenhang bislang unberücksichtigt bleibt die Eindämmung von provisionsgesteuerten Interessenskonflikten als Instrument der Selbstregulierung des Finanzmarktes. Wie gut kann eine Finanzberatung wirklich sein, wenn der Verdienst des Vermittlers davon abhängt, dass er ganz bestimmte Produkte verkauft?

Neben einer Bestandsaufnahme der bisherigen EU-Regulierungsmaßnahmen auf dem Finanzmarkt geht es um die Frage: Was ist für einen wirksamen Verbraucherschutz noch erforderlich? Mehr Regulierung auf dem Finanzmarkt? Mehr Transparenz und Bildung? Oder doch ein Provisionsverbot?

Der Referent



Sascha Straub, 2005-2009 Rechtsanwalt in Dortmund mit Schwerpunkt Verbraucherrecht. Tätig bei der Verbraucher-zentrale NRW im Bereich Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung.

Seit 2009 Referent für Finanzdienstleistungen bei der Verbraucherzentrale Bayern. Als Referatsleiter verantwortlich für die Bereiche Altersvorsorge, Geldanlage, Grauer Kapitalmarkt und Versicherungen. Ihm obliegt die Medienarbeit zu allen Finanzdienstleistungsthemen. Er begleitet zudem beratend die Anerkennungsverfahren der Trainer/-innen für Verbraucherbildung und die Nutzung des Qualitätssiegels "Verbraucherbildung Bayern" des StMUV.